

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0466/2013/BV

Datum:
04.12.2013

Federführung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:
Dezernat III, Kulturamt

Betreff:

Erweiterung des Saals im Kulturhaus Karlstorbahnhof
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2013
- Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in 2014

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. Januar 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	11.12.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	19.12.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Der Gemeinderat stellt für die bisherigen und die weiteren Planungen zur Saalerweiterung im Kulturhaus Karlstorbahnhof bei Projekt-Nr. 8.23111410 folgende Mittel zur Verfügung:

- In 2013 überplanmäßige Mittel in Höhe von 170.000 €. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.40410711 - Sportzentrum Mitte.*
- In 2014 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000 €. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.23311211 - Palais Graimberg; Haustechnik/Brandschutz.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	460.000 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2013	100.000 €
• Überplanmäßiger Mittelbedarf 2013 Deckung bei Sportzentrum Mitte	170.000 €
• Außerplanmäßiger Mittelbedarf 2014 Deckung bei Palais Graimberg; Haustechnik/Brandschutz	190.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Nach Vorstellung des Ergebnisses der Machbarkeitsstudie hat der Haupt- und Finanzausschuss der Beauftragung eines externen Ingenieurbüros zur Ermittlung des Kostenrahmens zugestimmt. Nach Information über diesen Kostenrahmen hat der Ausschuss für Bildung und Kultur am 19.09.2013 die Verwaltung mit der Vorlage weiterer Planungen beauftragt.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.12.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.12.2013

19 Erweiterung des Saals im Kulturhaus Karlstorbahnhof
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2013
- Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in 2014
Beschlussvorlage 0466/2013/BV

Der Ausschuss für Bildung und Kultur hat die Verwaltung beauftragt, weitere Planungen vorzulegen, die den jetzigen Standort des Karlstorbahnhofs sichern und sich dabei an den Vorschlägen der Machbarkeitsstudie orientieren. Das Ziel ist die Kostenreduzierung.

Oberbürgermeister Dr. Würzner informiert über ein Gespräch bezüglich der Optionen, das gestern bei ihm stattgefunden habe.

In diesem Gespräch sei bei den Beteiligten im Hinblick auf die Gesamtkosten der Wunsch deutlich geworden, dass auch Immobilien auf den Konversionsflächen im Mark-Twain-Village/Campbell optional untersucht werden sollten.

Er weist auch darauf hin, dass beim Umbau des Karlstorbahnhofs weitere Finanzmittel für eine Interimslösung benötigt würden.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Paschen, Stadtrat Lachenauer, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Dr. Werner-Jensen

Stadträtin Prof. Dr. Schuster kündigt an, den Antrag, den GAL und SPD bereits im Ausschuss für Bildung und Kultur (ABK) am 19.09.2013 gestellt hätten, erneut zu stellen. Sie erläutert den Inhalt dieses im ABK abgelehnten Antrages zur Standortverlagerung und den Finanzierungsmöglichkeiten.

- (1. a. Mit den Konversionsflächen im Heidelberger Süden bieten sich potenziell Flächen/Räume für eine Verlagerung des Karlstorbahnhofs an. Dies ist unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten eine bedenkenswerte Überlegung, da damit auch der deutlichen sozial-kulturellen Trennung zwischen Norden und Süden in unserer Stadt begegnet werden kann. Realisierungsmodelle und die (zeitabhängigen) Auswirkungen auf die „Marke Karlstorbahnhof“ sind zu prüfen.*
- 1. b „Kreative“ Finanzierungsmöglichkeiten, die den städtischen Haushalt entlasten könnten, sollen für diese Variante entwickelt und geprüft werden, unter anderem die Aufnahme in die Internationale Bauausstellung-Projektliste, hier kann auch die Stadtverwaltung selbst Initiator sein.)*

Im Meinungsaustausch werden folgende wesentlichen Punkte angesprochen:

- Die Standortverlagerung solle als Option mit aufgenommen werden
- die enorm hohen Planungskosten (Prüfung der Kosteneinsparung bei einer Standortverlagerung)
- die bisher verbrauchten Planungsmittel hätten zu einem Ergebnis geführt, das aus Kostengründen nicht umgesetzt werden könne. Das Karlstorbahnhof-Gebäude stoße an seine Grenzen, der Denkmalschutz und die unterschiedlichen Nutzer seien zu berücksichtigen

- Kosten seien dann gerechtfertigt, wenn die Qualität des Ergebnisses stimme. Die Qualität des Ergebnisses am jetzigen Standort in der Relation zu den einzusetzenden Mitteln stimme nicht
- Zukunftsfähigkeit des Karlstorbahnhofs und Entwicklungspotenzial am jetzigen Standort
- Neue Möglichkeiten auf den Konversionsflächen, auch im Hinblick auf die Bahnstadt
- es werden keine großen finanziellen Einsparmöglichkeiten bei einer Verlagerung gesehen
- wie ist der Sachstand hinsichtlich der Landesfördermöglichkeiten - würde eine Förderung auch bei der eventuellen Standortverlagerung greifen?

Der Oberbürgermeister erklärt auf die Frage nach einer zeitlichen Umsetzung auf den Konversionsflächen, dass die Flächen nächstes Jahr erworben werden könnten. Es müsse dann Baurecht geschaffen und für die Gebietsentwicklung ein kultureller Schwerpunkt gefunden werden. Selbstverständlich müssten auch die vorhandenen Immobilien den unterschiedlichen Nutzungen angepasst und entsprechend umgebaut werden.

Er erklärt zur Frage der Landesförderung, dass die Stadt zusammen mit dem Land nach einer sinnvollen Lösung suche. Er sei sich sicher, dass das Land dazu auffordere, eine Alternativplanung vorzulegen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert zum eindeutigen Verständnis den von der Verwaltung **geänderten** Beschlussvorschlag im zweiten Teil des ursprünglichen Beschlussvorschlags. (**Zur Untersuchung von Immobilien im Mark-Twain-Village / Campbell und Vorplanungen zur Unterbringungen des Kulturhauses Karlstorbahnhof** stellt der Gemeinderat außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000,-- € zur Verfügung).

Über den anfangs angekündigten Antrag von Stadträtin Prof. Dr. Schuster wird nicht abgestimmt.

Der Oberbürgermeister ruft den **geänderten** Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung auf (Änderungen sind hervorgehoben):

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Der Gemeinderat stellt für die bisherigen und die weiteren Planungen zur Saalerweiterung im Kulturhaus Karlstorbahnhof bei Projekt-Nr. 8.23111410 folgende Mittel zur Verfügung:

- *In 2013 überplanmäßige Mittel in Höhe von 170.000 €. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.40410711 - Sportzentrum Mitte.*

- *In 2014 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000,-- € zur **Untersuchung von Immobilien im Mark-Twain-Village / Campbell und Vorplanungen zur Unterbringungen des Kulturhauses Karlstorbahnhof**. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.23311211 – Palais Graimberg; Haustechnik/Brandschutz.*

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderungen

Sitzung des Gemeinderates vom 19.12.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 19.12.2013:

- 18 **Erweiterung des Saals im Kulturhaus Karlstorbahnhof**
- **Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2013**
- **Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in 2014**
Beschlussvorlage 0466/2013/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner verweist auf die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.12.2013 und stellt diese zur Abstimmung:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat stellt für die bisherigen und die weiteren Planungen zur Saalerweiterung im Kulturhaus Karlstorbahnhof bei Projekt-Nr. 8.23111410 folgende Mittel zur Verfügung:

- *In 2013 überplanmäßige Mittel in Höhe von 170.000 €. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.40410711 - Sportzentrum Mitte.*
- *In 2014 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000,-- € zur **Untersuchung von Immobilien im Mark-Twain-Village / Campbell und Vorplanungen zur Unterbringungen des Kulturhauses Karlstorbahnhof**. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.23311211 – Palais Graimberg; Haustechnik/Brandschutz.*

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen mit Änderungen
Enthaltung 1

Begründung:

1. Ausgangssituation

Am 08.11.2012 wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultur das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des großen Saals im Kulturhaus Karlstorbahnhof auf 450 Sitzplätze vorgestellt (Drucksache: 0465/2012/BV). Nach Prüfung und Bewertung der fünf eingereichten Arbeiten hatte die Jury einstimmig empfohlen, den Entwurf umzusetzen, da er am überzeugendsten darstellt, wie die Erschließung des Gebäudes ohne **Beeinträchtigung** der Westfassade erfolgen und wie mit sinnvollen Eingriffen im Inneren des Gebäudes ein Optimum an Funktionalität und Atmosphäre geschaffen werden kann. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte am 14.11.2012 zu, den Kostenrahmen auf der Basis des Konzeptes des Stuttgarter Büros haas.cook.zemrich, Studio 2050 zu ermitteln.

Mit Drucksache 0125/2013/IV wurden der Haupt- und Finanzausschuss am 10.07.2013 und der Ausschuss für Bildung und Kultur am 19.09.2013 über den Kostenrahmen sowie mögliche Varianten informiert. Der Ausschuss für Bildung und Kultur hat hierbei die Verwaltung beauftragt, weitere Planungen vorzulegen, die den jetzigen Standort des Karlstorbahnhofs sichern und sich dabei an den Vorschlägen der Machbarkeitsstudie orientieren.

2. Bereitstellung über/außerplanmäßiger Mittel

Für die Machbarkeitsstudie wurden im Haushalt 2013 Mittel in Höhe von 100.000 € bereitgestellt. Damit waren die Ausgaben für die Machbarkeitsstudie mit fünf Architektenbüros sowie die Kostenermittlung auf dieser Grundlage in Höhe von rund 111.000 € nahezu abgedeckt.

Mit der Anforderung, einen belastbaren Kostenrahmen zu ermitteln, waren weitere Planungsleistungen und Berechnungen verbunden. Auf Grundlage eines Vorentwurfs wurde eine Kostenberechnung erstellt, an der neben den Architekten auch die notwendigen Fachingenieure zu beteiligen waren. Diese Ausgaben in Höhe von rund 159.000 € waren in den verfügbaren Mitteln nicht mehr aufzufangen und müssen zusammen mit den restlichen überplanmäßigen Mitteln für die Machbarkeitsstudie (rund 11.000 €) in 2013 bei Projekt-Nr. 8.23111410 überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben 2013 bei Projekt-Nr. 8.40410711 - Sportzentrum Mitte aufgrund eines geänderten Bauablaufs.

Die vom Ausschuss für Bildung und Kultur beauftragten weiteren Planungen sind erneut mit zusätzlichen Planungshonoraren verbunden, die derzeit ebenfalls nicht zur Verfügung stehen und im Umfang von rund 190.000 € außerplanmäßig in 2014 bei o.g. Projekt-Nr. bereitzustellen sind.

Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-Nr. 8.23311211 - Palais Graimberg; Haus-technik/Brandschutz aufgrund günstigerer Submissionsergebnisse bei verschiedenen Gewerken.

Insgesamt belaufen sich die Planungskosten auf rund 460.000 €.

Wir bitten um Zustimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e: Abgehandelt mit Drucksache 0257/2011/BV
---------------------------------	--------------------------	---

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Bernd Stadel